

bei verhältnismäßig niedriger Temperatur beträchtliche Mengen Kohlenoxyd zu erhalten. Dagegen tritt von gegen 1000° aufwärts das Kohlenoxyd als alleiniges Oxydationsprodukt der Kohle auf. Hieraus folgt für die Generatorgasbereitung, daß eine Temperatur von ungefähr 1000° ausreichen würde, um die unerwünschte Beimischung von Kohlendioxyd möglichst zu vermeiden. Es entsteht bei der für die Bildung von Kohlenoxyd nötigen Temperatur von 995° nicht erst Kohlendioxyd, das dann reduziert würde, sonst müßte auch beim Überleiten von Luft immer etwas Kohlendioxyd mit entstehen. Bei einer rationellen Heizung, wenn hohe Temperaturen erzielt werden sollen, muß die zur vollständigen Verbrennung nötige Luft nicht direkt den Kohlen zugeführt werden, sondern nur soviel, wie zur reichlichen Bildung von Kohlenoxyd erforderlich ist. Es muß also im Raum, wo die Kohlen verbrennen, eine Temperatur von 995° herrschen. Die an Kohlenoxyd reichen Abgase müssen dann wieder mit frischer Luft versehen werden, damit dann das Kohlenoxyd zu Kohlendioxyd verbrennt.

(Chemik.-Ztg.)

Besuchsziffer der Weltausstellung in Chicago. Im Ganzen ist die Weltausstellung von 21477212 zahlenden Personen besucht worden, 2052188 sind ohne Zahlung zugelassen worden, so daß sich die Gesamtziffer der Besucher auf 23529400 stellt. Die Abgaben haben 4 Mill. Dollars ergeben und man berechnet, daß ein Ueberschuß von 1 Mill. Dollars für die Aktionäre verbleiben wird.

Haftpflichtschutzverband deutscher Industrieller. Der „Haftpflichtschutzverband deutscher Industrieller“, der seinen Sitz in Köln hat, ist Monate hindurch mit der Aufstellung und Beratung von Normativbedingungen für die Haftpflichtversicherung beschäftigt gewesen und legt nunmehr in Heft II seiner „Mitteilungen“, das bedeutsame Ergebnis seiner Thätigkeit dar. Die Versicherungsanstalten, welche die Normativ-Bedingungen angenommen und mit dem Verbandsvorstande einen bezüglichen Vertrag abgeschlossen haben, sind:

Allianz, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Berlin. Frankfurter Transport- und Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Frankfurt. Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Köln. Nordstern, Unfall- und Altersversicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin. Vaterländische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Elberfeld. „Zürich“, Transport- und Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Zürich.

Der Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart giebt in einer veröffentlichten „Erklärung“ die ausdrückliche Bestätigung, daß er seine Versicherungs-Bedingungen den von dem „Haftpflicht-Schutzverband“ aufgestellten „Normativ-Bedingungen“ vollständig angepaßt und gleichgestellt hat. Demnach verpflichtet sich der Verein ausdrücklich, insoweit die Normativ-Bedingungen eine Bestimmung enthalten sollten, welche für die Versicherten gegenüber denen des Vereins nachweisbar günstiger ist, diese Vergünstigung den Mitgliedern des Vereins, welche gleichzeitig Mitglieder des „Haftpflicht Schutzverbandes“ sind, auf deren Antrag ebenfalls einzuräumen.

Außerdem macht sich der „Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein“ verbindlich, jedem Versicherungsnehmer, welcher Mitglied des „Haftpflicht-Schutzverbandes“ ist, auf die tarifmäßige Prämie einen fortlaufenden jährlichen Rabatt von 10% zu gewähren.

Durch diese Normativ-Bedingungen sind die sehr weit auseinandergehenden Versicherungsbedingungen der die Haftpflichtversicherung hervorragend betreibenden Unfallversicherungs-Anstalten auf eine vollständig gleichmäßige Grundlage gebracht worden, und ferner ist dem Verbandsvorstande bei den wichtigsten Fragen, welche im Verlaufe einer Versicherung auftreten können, nämlich: Veränderungen im Risiko, Feststellung der Entschädigung und Prozeßführung, Schlichtung von Streitigkeiten, Schiedsgericht, eine große Autorität gewährt. Der Umfang der Versicherung ist in einer Weise ausgedehnt und vervollständigt, wie bei Beginn der Verhandlungen kaum zu erhoffen war. Die Ausdehnung der Versicherung bezieht sich u. a.: 1. auf im Auslande entstehende Haftpflichtfälle, die ausländischer Gesetzgebung unterliegen. Dies ist höchwichtig für Industrielle, welche für das Ausland Lieferungen haben und deshalb Ingenieure, Monteure u. s. w. hinaussenden, oder welche an den Grenzen des deutschen Reiches wohnen und fortwährend mit dem Auslande in Berührung kommen; 2. auf Haftpflichtfälle aus Gesundheitsschädigungen, Berufs- und Gewerbekrankheiten; 3. auf die Haftpflicht der Bevollmächtigten, Repräsentanten, Aufseher und sonstiger Angestellten des Versicherungsnehmers, abgesehen von den Fällen der §§ 96 und 97 U.-V.-G. Die Bemessung der Prämie ist nach sorgfältigen Erwägungen der freien Konkurrenz der beteiligten Versicherungsanstalten überlassen worden. Dagegen haben sämtliche kontrahierenden Anstalten gemäß § 2 des Vertrages sich verpflichtet, 25 Prozent des Reingewinns aller auf Grund des fraglichen Abkommens mit Mitgliedern des Haftpflichtverbandes abgeschlossenen Haftpflichtversicherungen den Verbandsmitgliedern zu gewähren und ihnen keine höhern Prämien zu berechnen, als anderweitig für die gleichen Risiken in Anrechnung gebracht werden. Nachdem somit der Vorstand die Frage der Haftpflichtversicherung vorläufig befriedigend gelöst hat, wird derselbe sich nunmehr den weiteren nicht minder wichtigen Aufgaben widmen, nämlich der Herbeiführung einer Beschränkung der gesetzlichen Haftpflicht durch Ausdehnung der berufsgenossenschaftlichen Versicherung. Hierzu wird die demnächst zu erwartende Novelle zum Unfallversicherungsgesetz einen erwünschten Anlaß bieten. Sodann wird der Vorstand nunmehr sich näher mit der Handhabung des Strafprozesses befassen und auf eine den Interessen der Industriellen mehr entsprechende Regelung des Gutachter- und Sachverständigenwesens hinwirken. Hier gibt es noch manchen wunden Punkt. Die Interessen der Industriellen und Betriebsleiter sind hier ganz besonders gefährdet, da nicht nur Vermögensnachteile, sondern Freiheit und Ehre im Strafprozesse auf dem Spiele stehen!

Die Hefte I und II der „Mitteilungen“ sind nunmehr im Verlage der Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei A.-G. im Buchhandel erschienen. Die Kenntnissnahme des Inhalts ist unsern Industriellen in ihrem eigenen Interesse dringend zu empfehlen.

Dauernde Gewerbeausstellung zu Leipzig. Zu dem früher hierüber Mitgeteilten fügen wir noch Folgendes hinzu: Von vornherein wurde beim Betrieb der dauernden Gewerbeausstellung der Hauptwert darauf gelegt, daß vorwiegend nur den Ausstellern genützt wird; deshalb sind innerhalb der Ausstellungsräume Veranstaltungen, welche nur der Unterhaltung dienen, z. B. Konzerte und Aehnliches, gänzlich ausgeschlossen. Obwohl die strenge Durchführung solcher Grundsätze große Schwierigkeiten bietet, so zeigen die trotzdem erzielten Ergebnisse in Bezug auf den Nutzen für die Aussteller ein recht erfreuliches Bild, was sich am besten durch Zahlen veranschaulichen läßt, welche den durch die Ausstellung bewirkten Umsatz darstellen.

Vonseiten der Ausstellungsleitung wird darauf gesehen, daß diejenigen Abschlüsse, die als solche sich erkennen lassen und bei denen thunlichst auch der Name des Käufers bekannt wird, festgestellt und gebucht werden. Es liegt auf der Hand, daß eine solche Feststellung eine sehr lückenhafte sein muß, weil nicht jeder Ausstellungsbesucher seine Absicht, etwas kaufen zu wollen, ausspricht. Die einigermaßen sichere Feststellung gelingt daher nur beim Ankauf von Maschinen, die der Käufer in Betrieb zu sehen wünscht, z. B. bei Motoren u. dergl., während alle die Ankäufe anderer Gegenstände, zu deren Beurteilung eine Erläuterung unnötig ist, sich nicht feststellen lassen.

Diese Aufklärung möge zum Verständnis der gegebenen Zahlen beitragen. Um ferner solche Verhältnisse zu vergleichen, welche während des Bestehens der Ausstellung stets gleichartig auf dieselbe eingewirkt haben, ist es wegen Ausfall der letzten Michaelismesse nicht zweckmäßig, die Jahre als solche nebeneinander zu stellen, obwohl auch hierdurch der Entwicklungsgang gezeigt würde, sondern es erscheint richtiger, die bisher von der Ausstellung durchgemachten vier Ostermessen zusammenzustellen. Es mögen auch hier nur die in der oben angedeuteten Art gefundenen Umsatzsummen genannt sein.

Der feststellbare Umsatz betrug Ostermesse	1890	Mk.	390
	1891	„	47383
	1892	„	66600
	1893	„	97000

Der Gesamtumsatz, der überhaupt bisher festgestellt werden konnte, beträgt bis Schluß der Ostermesse 1893 Mk. 747000. Trotz der Unterlassung von unterhaltenden Veranstaltungen weist auch die Zahl der Besucher eine ganz wesentliche Steigerung auf (rund 38000 Besucher gegen 35000 im Vorjahr).

Aus Vorstehendem geht hervor, daß die dauernde Gewerbeausstellung zu Leipzig eine nützliche und fruchtbringende Wirkung auf das Gewerbe ausübt welche Wirkung sich mit den Jahren immer mehr steigern wird.

Direktor Dr. F. Ross. Der weithin rühmlichst bekannte Herr Dr. Roß teilt mit, daß er sich veranlaßt gesehen habe, sein Vertragsverhältnis mit der Kölner Aktiengesellschaft Helios zu lösen.

Die Fabrik elektrischer Uhren, System C. Bohmeyer ist vom 1. Oktober ab von Hanau a. M. nach Halle an der Saale verlegt worden.



Neue Bücher und Flugschriften.

- Union Elektrizitäts-Gesellschaft. Die elektrische Straßenbahn in Remscheid, System Thomson-Houston.
- C. und E. Fein in Stuttgart. Elektrotechnische Fabrik. Prospekt und Preisliste über kleine Dynamoelektrische Maschinen für Lehr- und Demonstrationszwecke, samt Nebenapparaten und kleinen Betriebsmotoren, sowie Verzeichnis über die bis zum Jahr 1893 gelieferten Handmaschinen.
- Körper, Felix, Dr. Oberlehrer am Gymnasium zu Schöneberg bei Berlin und Spieß, Paul, Vorsteher der physikalischen Abteilung der Urania zu Berlin: Physik, I. Band von Dr. H. Potoniés „Naturwissenschaftlichen Repetitorien.“ Mit 133 Abbildungen im Text. Berlin. Fischer. Preis 4 Mk.
- Scheffler, Herm., Dr. Die Aequivalenz der Naturkräfte und das Energiegesetz als Weltgesetz. Leipzig, Fr. Förster. Preis 9 Mk.

Bücherbesprechung.

Körper, Felix, Dr., Oberlehrer am Gymnasium zu Schöneberg bei Berlin und Spieß, Paul, Vorsteher der physikalischen Abteilung: Physik. Heft 1 von Dr. H. Potoniés „Naturwissenschaftliche Repetitorien.“ Mit 133 Abbildungen im Text. Berlin. Fischer. Preis 4 Mk.

Der Herausgeber sagt im Vorwort, die meisten Repetitorien seien derart abgefaßt, daß bei keiner Disziplin auf die andere Rücksicht genommen sei. Zweifellos ist es für den Lernenden von großer Wichtigkeit, daß er über die verschiedenen Disziplinen der Naturwissenschaft gleichartige Bücher hat, so daß er stets etwa überwiegend einen physikalischen Vorgang, auf den in dem Repetitorium der Chemie Bezug genommen wird, im Repetitorium der Physik genauere Auskunft erhalten kann.

Auch bemerkt Herr Potonié, daß er tüchtige und zuverlässige Bearbeiter auszuwählen bemüht gewesen sei. Für die vorliegende „Physik“ ist seine Wahl eine glückliche gewesen. Das nur 201 Seiten umfassende Büchlein enthält alle wesentlichen Lehren der Physik, die etwa ein angehende Mediziner fest im Gedächtnis haben muß, in kurzer und scharfer Darstellung, ohne größeren mathematischen Apparat, als ihn etwa ein Gymnasialabiturient von der Schule mitbringt. Dabei steht das Buch auf dem neuesten Standpunkt.

Dieses Heft der „Naturwissenschaftlichen Repetitorien“ von H. Potonié, ist also bestens zu empfehlen.

Kr.